

Bergsträßer Gruppe im polnischen Stadtfernsehen

Besuch in Schweidnitz zeugt von lebendiger Partnerschaft

Bergstraße. Anstrengend, aber mit den Ergebnissen hochzufrieden: Das ist die positive Bilanz der Fahrt nach Swidnica/Schweidnitz, die gestern Werner Breitwieser, Vorsitzender des Freundeschaftsvereins Brücke/Most, in einer Nachbetrachtung zog. Vier Tage lang weilte eine 46-köpfige Bergsträßer Delegation über Fronleichnam in dem Bergsträßer Partnerkreis.

Neben neun Vorstandsmitgliedern an der Spitze neben Breitwieser Werner Bomrich und Ewa Redemann — des noch jungen Freundeskreises, der es sich zum Ziel gesetzt hat, die Partnerschaft zwischen dem Bergsträßer und dem Schweidnitzer Partnerkreis mit Leben zu erfüllen, hatten an der Reise zwölf Vereinsmitglieder, aber auch 25 „Externe“ teilgenommen. Darunter auch Elmar Ullrich, der Leiter des Studienseminars in Bensheim, Peter Kühn, Leiter der Heppenheimer Martin-Buber-Schule, der Hemsbacher Dieter Ehret, der die Friedenskirche von Schweidnitz maßstabsgetreu im Modell nachgebaut hat, mit seinen Eltern und Hans-Dieter Jung, der Maler des riesigen Panoramabildes, das charakteristische Baudenkmäler der Bergstraße zeigt und im vergangenen Jahr das Gastgeschenk des Kreises bei der offiziellen Zeremonie der Verschwisterung auf polnischem Boden war.

Die Chemie hat gestimmt

Alle Teilnehmer der Fahrt, sagte Werner Breitwieser gestern bei einem Pressegespräch im Heppenheimer Landratsamt, hätten einen persönlichen Bezug zu Schweidnitz. Manche seien dort geboren oder zur Schule gegangen; einige hätten seit sechzig Jahren erstmals wieder die Region gesehen. Obwohl ein „zusammengewürfelter Haufen“ (Breitwieser), habe die Chemie zwischen den Fahrtteilnehmern gestimmt; der Freundeskreis-Chef sprach von einem „guten Klima“.

Auch am Haus ihrer Großmutter ist die Bergsträßer Delegation vorbeigekommen, freute sich Ewa Redemann. Die gebürtige Polin, die mit ihrer Familie in Heppenheim wohnt, ist bei allen Begegnungen - ob auf deutschem, ob auf polnischem Boden - die nicht mehr wegzudenkende „Chefdolmetscherin“. Auch bei der Fahrt über Fron-

leichnam, lobte Breitwieser Ewa Redemann über den grünen Klee, habe sie vorzügliche Dienste geleistet. Mit Werner Bomrich, weitere maßgebliche Stütze des Freundeskreises Brücke/Most, dem Breitwieser ausdrücklich für sein Engagement dankte, hatte Ewa Redemann die viertägige Fahrt „gut vorbereitet“.

Zuvorkommende Gastgeber

Beeindruckt zeigte sich die Bergsträßer Reisegruppe abermals von der polnischen Gastfreundschaft, obwohl es sich bei der diesjährigen Tour um keine offizielle Fahrt des Kreises handelte: „Wir haben viele neue Freunde gefunden.“ Beim offiziellen Empfang im Rathaus von Schweidnitz - „Unsere Gastgeber im Smoking, wir im offenen Hemd“, sagte Werner Breitwieser gestern schmunzelnd - war sogar das Stadtfernsehen von Schweidnitz eingeladen. Die Begrüßung nahm der stellvertretende Landrat Zygmunt Worsza in Vertretung von Amtsinhaber Jacek Wajs vor, der sich über Fronleichnam zu einem privaten Besuch in Deutschland aufhielt. Betreut wurde die Gruppe von den drei Mitarbeitern der Schweidnitzer Kreisverwaltung, Sabina Cebula, Monika Zujewska und Jacek Chodyniecki.

Gespräche die Schlüsselszene

Die „Schlüsselszene“ des Besuchs war für Werner Bomrich der Freitagnachmittag: ein mehrstündiger Gedankenaustausch mit Vertretern aus dem sozialen, kulturellen, schulischen und sportlichen Bereich. An dem Treffen nahm auch der jetzige Bürgermeister von Schweidnitz, Wojciech Mordzek, teil, der bei der offiziellen Verschwisterungsfeier vergangenen Jahres noch Landrat von Schweidnitz war. Angedacht wurden verschiedene Projekte, die nun nach und nach konkretisiert werden sollen: Beispielsweise der von Graf Schweinitz angeleitete Austausch von medizinischen Geräten, bei dem die Johanniter von Schweidnitz mit ins Boot der konzertierten Aktion geholt werden sollen. Der Bergsträßer DRK-Kreisverband unterhält bekanntlich bereits eine Partnerschaft mit dem Rotkreuz-Verband in Schweidnitz.

Auch mit dem Bensheimer Studienseminar bahnt sich eine Zusammenarbeit an; verschwistern will sich auch die Heppenheimer Martin-Buber-Schule mit einer Bildungseinrichtung in Schweidnitz. Beim am



BEEINDRUCKT VON POLNISCHER GASTFREUNDSCHAFT. Eine 46-köpfige Bergsträßer Reisegruppe weilte über Fronleichnam auf Initiative des Freundeskreises Brücke/Most in Schweidnitz/Swidnica, dem Bergsträßer Partnerkreis. Besichtigt wurde von der von Freundeskreis-Vorsitzendem Werner Breitwieser (3.v.r.) angeführten Delegation auch das von dem Bergsträßer Hans-Dieter Jung geschaffene Bergsträßer Panoramabild mit Sehenswürdigkeiten der Region, offizielles Gastgeschenk des Kreises Bergstraße bei der Verschwisterung auf polnischem Boden im vergangenen Jahr. Gestern zog Werner Breitwieser bei einem Pressegespräch eine positive Bilanz der viertägigen Fahrt: Die Partnerschaft wird zunehmend mit Leben erfüllt, dank zahlreicher angestoßener Projekte, die es nun mit Inhalten auszufüllen gilt. ul/Bilder: Bomrich

15. November stattfindenden Jubiläumskonzert aus Anlass des 130-jährigen Bestehens des Männergesangsvereins 1873 Waldmichelbach sollen Mitglieder des „Chores des Kulturhauses“ auftreten. Werner Breitwieser hält die Kontakte zu dem gemischten, professionell arbeitenden Chor aus Schweidnitz: „Hier lernen Profis singen“, berichtete er. In Waldmichelbach sollen sechs Lieder - drei klassische, drei folkloristische - bei dem großen Festakt zu Gehör gebracht werden. Zusammengebracht werden sollen auch Bergsträßer und Schweidnitzer Volkstanzgruppen. Nachgedacht wird auch über eine Zusammenarbeit von Organisationen, die sich um Obdachlose kümmern.

Besuch der Kindertagesstätte

Beeindruckt zeigte sich Werner Breitwieser auch von einem Besuch der Kindertagesstätte „Haus Muhrau“. Dort werden auf einem ehemaligen Gut unter der Leitung von Initiatorin Melitta Sallai, der Vorsitzenden der „Stiftung Hedwig“, Heran-

wachsende von sozial schwachen Familien betreut. Aus dem Haus, in dem auch Urlaub gemacht werden kann, ist inzwischen außerdem eine Bildungsstätte entstanden. Auf Wunsch des Schweidnitzer Freundeskreises - Bomrich: „Der ist uns Lichtjahre voraus“ - hatten Mitglieder der Bergsträßer Delegation gut erhaltene Kinderkleidung mitgebracht, die der Kindertagesstätte zur Verfügung gestellt wurden.

Großes beim Hessentag vor

Einziges Wermutstropfen: Die lange Wartezeiten an der Grenze sowohl bei der Einreise nach Schweidnitz. Im Hinblick auf den EU-Beitritt Polens im nächsten Jahr sagte Werner Breitwieser, dass „dies nur besser werden kann“. Dennoch: Viele der Fahrtteilnehmer - angesteuert wurden unter anderem Kreisau (von hier aus formierte sich der Widerstand gegen das Hitler-Regime), der Marktplatz von Schweidnitz mit den katholischen Kirchen St. Stanislaus und Wenzlaus und das Schloss Fürstenstein - hoffen auf einen

weiteren Besuch im Bergsträßer Partnerkreis im nächsten Jahr. Für Werner Breitwieser bester Beweis, dass „es allen sehr gut gefallen hat“.

Wiedersehen beim Weinmarkt

Großes hat man für 2004 ohnehin vor: Bei dem im Juni in Heppenheim stattfindenden Hessentag soll eine gemeinsame Begegnung zwischen Vertretern der beiden Partnerkreise organisiert werden. Ein Wiedersehen mit vier Polen mit Landrat Jacek Wajs an der Spitze gibt es schon an diesem Wochenende: Die Stadt Heppenheim habe die kleine Delegation zum Weinmarkt eingeladen, wie ein völlig perplexer Werner Breitwieser in Polen erfuhr. Der Vorsitzende von Brücke/Most, der auch erster Repräsentant des Bergsträßer Kreistags ist, war über den Besuch ebenso wenig informiert worden wie Landrat Norbert Hofmann.. ul

• Partnerschaftsverein Brücke/Most: Nähere Informationen bei Werner Bomrich, 06252/155-709.